

agjt

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

uferlos

WIR MACHEN
ES EINFACH.

WEGWEISER ZUR FINANZIERUNG
INTERNATIONALER JUGENDARBEIT IN SACHSEN

Wir präsentieren:
eine Welt mit und



**Zu banal? Dann komm
zu uns und hör dir die Fakten an.**



ohne **Internationale
Jugendarbeit.**



Termine, Infos, Fischfutter:
uferlos.agjf-sachsen.de



6

VORWORT
VON ANKE MIEBACH-STIENS
GESCHÄFTSFÜHRUNG AGJF SACHSEN



UFERLOS
INTERNATIONALE JUGEND-
ARBEIT (IJA) ALS METHODE

10



12

INTERNATIONALE
JUGENDARBEIT
TUT SACHSEN GUT





INTERNATIONALE
JUGENDARBEIT
HAT VIELE VORTEILE FÜR ...

16



18

IJA-BERATUNG
KOMMT VON HIER

FÖRDERMÖGLICHKEITEN
FÜR PROJEKTE DER IJA
IN SACHSEN

20



34

UFERLOS EINFACH MACHEN!
SECHS PHASEN EINES ERFOLG-
REICHEN JUGENDAUSTAUSCHS





In den letzten Jahren sind in Sachsen zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) erhöhte jugendpolitische Anstrengungen^[1] unternommen worden, um „neuen Schwung“ in die IJA zu bringen. **Oberstes Ziel dabei muss es sein, dass jeder junge Mensch in Sachsen die Möglichkeit erhalten soll, eigene internationale Erfahrungen zu sammeln.** Denn neben dem erweiterten Blick auf die Welt, den eindrücklichen Erlebnissen und unmittelbaren Begegnungen mit anderen jungen Menschen tragen solche Erfahrungen bestenfalls zur persönlichen Entwicklung und einer weltoffenen Perspektive bei und erhöhen individuelle und berufliche Chancen.



Damit soll der Wegweiser für Fachkräfte eine Orientierungshilfe bei der Entwicklung von grenzüberschreitenden, europäischen bzw. internationalen Angeboten sein und dazu beitragen, die Zugänglichkeit Internationaler Jugendarbeit für alle jungen Menschen zu erhöhen. «

[1] Vgl. SMS 2014 Strategiepapier „Neuer Schwung für die internationale Jugendarbeit im Freistaat Sachsen“



Diese Erfahrungen können zudem **Selbstsicherheit, interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse stärken**. Oft knüpfen die konkreten Maßnahmen an den Interessen und Lebenswirklichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an und greifen diese mit ihren Programmen auf. Dies erscheint insbesondere in krisenhaften Zeiten besonders wichtig, denn „... Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wachsen in einer komplexen Welt auf. Ihren Alltag verbringen sie in verschiedenen Lebensräumen und vielfältigen Beziehungen.“^[2]

Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten für junge Menschen, ins Ausland zu gehen, sei es durch Austauschprogramme, Freiwilligendienste, Praktika oder eben durch die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen, welche durch Träger und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und deren Partnerorganisationen umgesetzt werden. **Im § 11 SGB VIII ist der Schwerpunkt Internationale Jugendarbeit als fachlicher Auftrag an die Kinder- und Jugendarbeit gesetzlich verankert.** Fachkräfte und Träger der Kinder- und Jugendarbeit sind daher aufgerufen, Internationale Jugendarbeit zu ermöglichen und entsprechende internationale Angebote mit und für junge Menschen zu entwickeln und umzusetzen, denn die Praxis zeigt, dass IJA in Sachsen noch nicht in allen Landkreisen und kreisfreien Städten gleichermaßen gut aufgestellt ist.

Im gelingenden Aufwachsen junger Menschen sollte also ein essenzieller Mosaikstein ein internationaler Blick über den Tellerrand sein. Bei der Entwicklung einer Internationalen Maßnahme

[2] Vgl. (AID:A) des Deutschen Jugendinstituts (DJI) Survey „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (<https://t1p.de/t1rvx>)



ist neben einer guten Vorbereitung und Planung und einer belastbaren Zusammenarbeit mit europäischen oder internationalen Partnerorganisationen auch **die Sicherung der Finanzierung ein wichtiger Baustein, um Internationale Jugendarbeit für alle zugänglich auszugestalten.**

In einer der strategischen Zielsetzungen des benannten Strategiepapiers heißt es dazu:

„Die Zugänge zur Internationalen Jugendarbeit sind unkompliziert und für alle jungen Menschen gleichermaßen offen.“ Daher ist es ausgesprochen wichtig, dass Internationale Arbeit unterstützende und förderliche Rahmungen vor Ort, in der jeweiligen Gebietskörperschaft und im jeweiligen Bundesland vorfindet. Internationale Jugendarbeit benötigt damit sowohl eine fachliche Verankerung in der jeweiligen Jugendhilfeplanung als auch die Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen.

Einige Programme sind mit Kosten und Teilnahmegebühren verbunden, die für manche Jugendliche und ihre Familien eine Hürde darstellen. **Es ist daher wichtig seitens der Fachkräfte und Träger die vorhandenen Fördermöglichkeiten zu kennen und zu nutzen** und seitens der Entscheidungsträger*innen die Rahmenbedingungen der Förderung zu verbessern und zugänglich und risikoarm auszugestalten.

„Die strukturellen, zuwendungsrechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Internationale Jugendarbeit in Sachsen fördern das Engagement der Träger in diesem



Handlungsfeld.“, so beschreibt das Strategiepapier die diesbezügliche strategische Zielstellung. Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit Uferlos trägt dazu mit ihren Beratungs-, Fortbildungsangeboten und der Netzwerkarbeit bei und informiert auf dem Uferlos-Webportal zu aktuellen Entwicklungen in der Internationalen Jugendarbeit. **Verschiedene Materialien – wie der hier vorliegende „Wegweiser zur Finanzierung Internationaler Jugendarbeit in Sachsen“ bieten Fachkräften Handwerkszeug für die Entwicklung eigener IJA-Aktivitäten** und teilen Erfahrungen guter Praxis in Vorbereitung und Umsetzung von Austauschmaßnahmen für Fachkräfte und Adressat*innengruppen.

Damit soll der Wegweiser für Fachkräfte eine Orientierungshilfe bei der Entwicklung von grenzüberschreitenden, europäischen bzw. internationalen Angeboten sein und dazu beitragen, die Zugänglichkeit Internationaler Jugendarbeit für alle jungen Menschen zu erhöhen.

Anke Miebach-Stiens

Geschäftsführung AGJF Sachsen



UFERLOS INTERNATIONALE JUGENDARBEIT (IJA) ALS METHODE

Eine Begegnung zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern sorgt nicht automatisch für positive Ergebnisse. Um nachhaltige Lernprozesse in Gang zu setzen, ist es sinnvoll, internationale Jugendbegegnungen fachlich kompetent zu gestalten und die **drei Phasen – Vorbereitung, Durchführung & Nachbereitung** – methodisch ganz bewusst und unter direkter Beteiligung der Adressat*innengruppe anzugehen. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mehr über die Potenziale der Internationalen Jugendarbeit erfahren möchten, haben die Möglichkeit, sich Beispiele guter Praxis anzuschauen, Erfahrungen anzuhören und sich beraten zu lassen. Als nächsten Schritt können sie eigene Projekte anstoßen, um deren Gewinn für sich selbst erfahrbar zu machen.



GRENZE ERFAHREN – GRENZEN ÜBERWINDEN

Wie kann IJA als Methode nun konkret aussehen?
Bei internationalen Jugendbegegnungen werden

Ländergrenzen überschritten, ganz gleich, ob der Austausch in Deutschland stattfindet, etwa mit zugewanderten Jugendlichen, oder ob deutsche Jugendliche in ein anderes Land fahren. Daher bietet es sich an, mit Assoziationen, Bildern und Symbolen zum Thema „Grenze“ zu arbeiten und dieses Thema sprichwörtlich oder auch buchstäblich in die Projektgestaltung einfließen zu lassen.

Das kann eine Wanderung auf dem Gebirgskamm entlang einer Landesgrenze sein oder ein Theaterprojekt über verschiedene Religionen, Kulturen und Lebensanschauungen. Darüber hinaus ist die Jugendzeit selbst eine Lebensphase, die von Abgrenzungserscheinungen geprägt ist, ob nun von einer Jugendkultur zur nächsten oder von der Jugend zur Kindheit zum Erwachsenenalter. Neben Grenzgängen und Grenzerfahrungen ist es wichtig, Grenzen zu überwinden, um zueinander zu kommen. Es gilt Brücken zu bauen und sie zu überqueren. Das können Brücken sein, die buchstäblich über einen Fluss von einem Land ins andere führen oder das können sprichwörtliche Brücken sein zwischen Religionen und Kulturen, an denen man mit gemeinsamen Sport- und Kulturveranstaltungen

wie z. B. Wettbewerben oder Festivals arbeitet. In der Internationalen Jugendarbeit können aber auch Inhalte thematisiert werden, die in einem erweiterten Sinn mit Brücken und Übergängen zu tun haben, z. B. die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen oder berufsorientierende Praktika. Die Jugendzeit ist eben nicht nur eine Zeit der Grenzerfahrungen und Grenzgänge, sondern auch eine Zeit der Übergänge.



INTERNATIONALE JUGENDARBEIT = ORIENTIERUNG AM BEDARF

Die Projekte der Internationalen Jugendarbeit fördern und begleiten bedarfsgerecht:

- 👑 **die Ausgestaltung des eigenen Lebensentwurfes**
- 👑 **Ablösungsprozesse vom Elternhaus**
- 👑 **die Erarbeitung eigener Wertemaßstäbe**
- 👑 **die Identitätsfindung**

-  **das Austesten eigener Grenzen**
-  **die Beziehungsgestaltung zu Gleichaltrigen**
-  **die Vorbereitung auf das Berufsleben**

Die Entwicklungsaufgaben von jungen Menschen und damit einhergehend die Zielstellungen der Kinder- und Jugendhilfe sind vielfältig und komplex. Junge Menschen sollen an eine selbstbestimmte Lebensweise und an gesellschaftliches, soziales sowie politisches Engagement herangeführt werden. Die Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung wird angesichts der aktuellen europa- und weltpolitischen Entwicklungen zu einem immer wichtigeren Bestandteil und Ziel einer nachhaltigen Jugendarbeit. Das bedingt nicht zuletzt die Entwicklung interkultureller Kompetenzen in einer sich schnell wandelnden Gesellschaft. Die Zunahme von antidemokratischen Haltungen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit stellt die Jugendhilfeland-schaft vor große Aufgaben. Dagegen gilt es bei der Internationalen Jugendarbeit einen partizipativen, an der Lebenswelt der jungen Menschen orientierten Ansatz zu wählen.



UFERLOS – AKTIVIERT DIE INTERNATIONALE JUGENDARBEIT IM FREISTAAT SACHSEN

Die Internationale Jugendarbeit nimmt sich dieser Themen- und Zielstellungen schon lange an und hat ihre Wirksamkeit in den letzten Jahren auch immer wieder wissenschaftlich belegt. Deshalb stellt das Land Sachsen Fördermittel auch in diesem Bereich zur Verfügung. Allerdings werden diese Fördermittel teilweise nicht vollständig ausgeschöpft. Dies mag einerseits daran liegen, dass es eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten gibt und andererseits daran, dass die Planung und Durchführung von bedarfsgerechten, zielgruppenorientierten und nachhaltigen Projekten eine gute Vorbereitung braucht. Das Projekt Uferlos der AGJF Sachsen e.V. lädt dazu ein, Grenzgänge zu wagen. Es berät Fachkräfte und Einrichtungen, die Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit

durchführen wollen, und begleitet bei Bedarf die Projekte von der Antragsstellung bis hin zur Evaluation. Außerdem trägt es durch einen Diskurs in der Fachöffentlichkeit zur Anerkennung und Stärkung der Internationalen Jugendarbeit bei und bietet Fortbildung sowie Vernetzung an.

Schon gewusst? Im SGB VIII wird die Internationale Jugendarbeit unter § 11 als Schwerpunkt aufgeführt. Im Frankfurter Kommentar wird sie zudem als „nach innen und außen integrativ“ wirkend beschrieben und ihre Bedeutung für die Entwicklung eines internationalen Bewusstseins junger Menschen in Zeiten zunehmender kriegerischer Konflikte wird bestätigt. (Engelbert/Hearth 2005, nach Münder/Meysen/Trenczek (Hrsg.): Frankfurter Kommentar SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe, 6. Auflage, Baden-Baden: Nomos, 2009, S. 157)

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT TUT SACHSEN GUT

Rassismus, Vertrauen in die Demokratie und ihre Institutionen, populistische Rhetorik und Politik sind nur einige Themen grenzüberschreitender Verflechtungen, mit denen es sich nicht nur auf europäischer und Bundesebene, sondern ebenso auf Landesebene, respektive Sachsen, auseinanderzusetzen gilt.

So sind beispielsweise die Themen Asyl und Geflüchtete von einer stark aufgeheizten Stimmung in weiten Teilen des Gemeinwesens des Freistaats besetzt.

Das Ergebnis des von der Sächsischen Staatskanzlei in Auftrag gegebenen „Sachsen-Monitors“ des Jahres 2023^[3] zeichnet entsprechende Entwicklungen schwarz auf weiß nach.

1. AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Nationale Alleingänge, wie sie während der Pandemie sichtbar wurden, sowie militärische Konflikte – etwa in der Ukraine – führen zu einer Destabilisierung der europäischen Idee. Zugleich erstarken in vielen Ländern populistische und autoritäre Bewegungen, die demokratische Grundwerte offen infrage stellen. Auch in Deutschland und Sachsen sind anti-demokratische Tendenzen spürbar: Hetze gegen Minderheiten, Verschwörungsideologien und ein wachsendes Misstrauen gegenüber demokratischen Institutionen gefährden das gesellschaftliche Miteinander.

Der „Sachsen-Monitor“ zeigt seit Jahren deutlich: Ein relevanter Teil der Bevölkerung steht demokratischen Grundwerten skeptisch oder ablehnend gegenüber. Diese Entwicklungen wirken sich unmittelbar auf das Denken und Handeln junger Menschen aus. Sie erleben eine Welt voller Widersprüche: Einerseits wachsen sie mit Selbstverständlichkeiten wie Reisefreiheit, digitalen

[3] Vgl. Sachsen-Monitor 2023 – Ergebnisbericht der Staatsregierung Sachsen (<https://t1p.de/l2d1a>)



3. EUROPÄISCHE DIMENSION UND POLITISCHE VERANTWORTUNG

Zugleich ist die IJA ein starkes Bindeglied zur europäischen Integration. Sie macht die europäische Idee für junge Menschen konkret erfahrbar – gerade auch für jene, die ansonsten wenig Berührung mit europäischen Institutionen oder Austauschprogrammen haben. In Krisenzeiten, in denen Europa von inneren Spannungen geprägt ist, ist es umso wichtiger, dass junge Menschen europäische Solidarität und Mitgestaltung als reale Option erleben.

Die Stärkung der IJA auf allen politischen Ebenen – kommunal, landes- und bundesweit – ist daher nicht nur jugendpolitisch, sondern auch gesellschaftspolitisch notwendig. Sie muss stärker in bestehende Strukturen eingebettet, langfristig finanziert und für alle Jugendlichen zugänglich gemacht werden.

Programme wie Erasmus+ oder das Europäische Solidaritätskorps zeigen, wie europäische Begegnung demokratisches Lernen und gesellschaftliche Teilhabe fördern kann.



4. FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG VON PROJEKTEN DER INTERNATIO- NALEN JUGENDARBEIT

Um diese Räume für junge Menschen zu schaffen, braucht es belastbare Rahmenbedingungen, wozu auch eine stabile Finanzierung gehört. Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre wollen wir deshalb Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte der IJA vorstellen. Neben den bekannten europäischen Instrumenten wie z.B. Erasmus+ und den Jugendwerken finden sich hier auch kleinere Programme für grenzüberschreitende Austausche mit den sächsischen Nachbarländern Tschechien oder Polen.



INTERNATIONALE JUGENDARBEIT HAT VIELE VORTEILE FÜR ...



JUNGE MENSCHEN

- 🚩 internationale Erfahrungen sammeln
- 🚩 sich selbst ausprobieren
- 🚩 als Botschafter*in der eigenen Stadt oder des Landes auftreten
- 🚩 das friedliche Miteinander stärken
- 🚩 die Gesellschaft bereichern
- 🚩 sich mit eigener Identität und Geschichte auseinandersetzen
- 🚩 Anerkennung und Wertschätzung erfahren
- 🚩 Sprachkenntnisse erwerben und vertiefen
- 🚩 interkulturelle und soziale Kompetenzen verfeinern
- 🚩 individuelle Mobilität erhöhen
- 🚩 berufliche Perspektiven verbessern
- 🚩 Orientierung beim Übergang von einem Lebensabschnitt in den nächsten erleichtern

HAUPT- & EHRENTAMTLICHE

- 👑 Fachkräfteaustausch bringt interkulturelle Kompetenz
- 👑 Lernerfahrung in anderem Umfeld
- 👑 neue Perspektiven in der und auf die eigene Arbeit
- 👑 Vertiefung europäischer und universeller Werte
- 👑 Kennenlernen anderer pädagogischer Ansätze
- 👑 Hinterfragen und Verbessern der eigenen beruflichen Praxis
- 👑 eine bessere Kenntnis über Migrationsgeschichten
- 👑 erweitertes Verständnis für europäische/ internationale Situation junger Menschen
- 👑 Reflexion der eigenen Positionierung innerhalb größerer Kontexte bzw. außerhalb nationaler Grenzen

ORGANISATIONEN & TRÄGER

- 👑 interkulturelle Öffnung auf nationaler Ebene
- 👑 Weiterbildung von Fachkräften
- 👑 Schaffung von Teilhabe durch Zusammenarbeit mit anderen Trägern
- 👑 Kooperationen und breiterer Zugang in die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe
- 👑 Vernetzung und Wissenstransfer
- 👑 Erhöhung der Qualität innerhalb des Trägers durch internationalen Austausch
- 👑 Attraktivität für internationale Fachkräfte

IJA-BERATUNG KOMMT VON HIER



1 AGJF Sachsen e. V.
IJA-Fachstelle Uferlos
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

+49 371 5336417
uferlos@agjf-sachsen.de



- | | | | |
|--|---|---|---|
| <p>2 Amt für Jugend und Familie der Stadt Leipzig / Facharbeitskreis Leipzig International
Perlickstraße 6
04103 Leipzig
katharina.anhalt@leipzig.de</p> | <p>3 Landesjugendamt – Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Carolastraße 7A
09111 Chemnitz
sascha.roesch@lja.sms.sachsen.de</p> | <p>4 Kinderschutzbund Regionalverband Westerzgebirge e. V. (Kompetenzstelle Jugendarbeit / Schwerpunkt Internationale Jugendarbeit)
Dorfberg 14
08359 Breitenbrunn / Erzgebirge
tabea.brix_dksb@online.de</p> | <p>5 JugendBeratungsCenter / Jugendamt Dresden als Servicestelle von Eurodesk
Budapester Straße 30
01069 Dresden
jbc@dresden.de</p> |
| <p>6 Koordinierungsstelle Internationale Jugendarbeit Görlitz
Demianiplatz 40
02826 Görlitz
jugend-international@goerlitz.de</p> | <p>7 Landratsamt Mittelsachsen – Referat Kindertagesbetreuung und Förderung
Am Landratsamt 3
09648 Mittweida
jugend.familie@landkreis-mittelsachsen.de</p> | <p>8 Fachberatung für die Jugend(sozial)arbeit im Landkreis Leipzig
Karl-Marx-Straße 22
04668 Grimma
03433 241 2315</p> | <p>9 Jugendamt Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schloßhof 24
01796 Pirna
jugendamt@landratsamt-pirna.de</p> |
| <p>10 Jugendamt Landkreis Zwickau, Sachgebiet Prävention
Königswalder Straße 18
08412 Werdau
praevention@landkreis-zwickau.de</p> | <p>11 Jugendamt Vogtland, Sachgebiet Jugendschutz und Jugendarbeit
Postplatz 5
08523 Plauen
kiessling.susanne@vogtlandkreis.de</p> | <p>12 Stadt Chemnitz, Jugendamt – Internationale Jugendarbeit
Bahnhofstr. 53
09111 Chemnitz
ulrike.eckert@stadt-chemnitz.de</p> | <p>13 Kommunaler Sozialverband Sachsen
Reichsstraße 3
09112 Chemnitz
savina.laurinat@ksv-sachsen.de</p> |
| <p>14 Kreisjugendamt Meißen
Loosestraße 17–19
01662 Meißen
kreisjugendamt@kreis-meissen.de</p> | <p>15 Jugendamt Nordsachsen
Friedrich-Naumann-Promenade 9
04758 Oschatz
Uta.Przikopp@lra-nordsachsen.de</p> | <p>16 Station Weißwasser e. V.
Prof.-Wagenfeld-Ring 130
02943 Weißwasser/Oberlausitz
c.mueller@station-weisswasser.de</p> | <p>17 Jugendamt Bautzen
Rathenauplatz 1
02625 Bautzen
jugendamt@lra-bautzen.de</p> |

FÖRDERMÖGLICHKEITEN FÜR PROJEKTE DER IJA IN SACHSEN

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf internationale Jugendbegegnungen. Auf weitere Förderformate wird bei den einzelnen Fördermittelgebern ggf. hingewiesen.

Achtung! Die Informationen sind auf dem Stand von Juli 2026. Aktuelle Fördermöglichkeiten, Inhalte und Fristen können Sie auf der Uferlos Website **uferlos.agjf-sachsen.de** finden.



DAS ZENTRAL- STELLENVERFAHREN IN SACHSEN

Bei der Antragstellung vieler Förderprogramme ist es wichtig zu wissen, ob man als Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Zentralstellenverfahren oder Länderverfahren beantragt. Die Anträge werden häufig nicht direkt bei den eigentlichen Förderprogrammen eingereicht.

Die Bundeszentralen der Dachverbände sowie die bekannten Zentralstellen prüfen zunächst die Anträge auf Förderfähigkeit und leiten sie anschließend an die entsprechenden Förderstellen weiter.

👑 Jugendorganisationen mit Bundesverband und Jugendverbände stellen ihre Anträge über ihre entsprechende Bundeszentralen (u. a. Pfadfinder, Sportvereine, Musikschulen etc.).

👑 Jugendorganisationen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe ohne bundeszentralen Träger reichen ihre Anträge bei den öffentlichen Zentralstellen ein (z. B. Stadtjugendring, Jugendclubs, Jugendhäuser etc.).

In Sachsen ist der **Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV)** verantwortliche Zentralstelle der rechts aufgelisteten Förderprogramme.

Wichtigste Anlaufstelle in Sachsen



Der **Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV)** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als höherer Kommunalverband vereinigt er die zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen. Im Bereich Internationale Jugendarbeit dient der KSV als mitverantwortliche Zentralstelle für Anträge folgender Förderprogramme:

👑 Für Kommunen sowie lokale und regionale Maßnahmenträger, welche keinem Bundesverband angehören:

- » Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
- » Deutsch-Griechisches Jugendwerk (DGJW)
- » Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

👑 Vollständige Bearbeitung der Anträge für:

- » Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
- » Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

Die jeweiligen Förderprogramme werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Schon gewusst? Der KSV erhält Mitte des laufenden Jahres neue Informationen und Antragsfristen für das kommende Jahr (zur Überprüfung der Aktualität der Daten immer bei den entsprechenden Jugendämtern, Landesverbänden oder direkt beim KSV nachfragen).



Erasmus+

Das EU-Programm **Erasmus+** für Bildung, Jugend und Sport soll lebenslanges Lernen fördern, nachhaltiges Wachstum ermöglichen, sozialen Zusammenhalt und die europäische Identität stärken sowie Innovationen vorantreiben. Im Zentrum des Programms stehen dabei die Themen Inklusion und Diversität, Digitalisierung, politische Bildung und Nachhaltigkeit, die eng miteinander verbunden sind.

 **Geförderte Länder:** EU-Mitgliedsstaaten und assoziierte Drittländer (Island, Liechtenstein, Republik Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei)

 **Antragstelle:** EU-Funding & Tenders Portal

 **Art der Finanzierung:** Förderpauschalen pro teilnehmende Person

Förderprogramm Erasmus+ JUGEND

Leitaktion 1: Die Leitaktion 1 bietet non-formale und informelle Lernmöglichkeiten für junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Hierbei stehen die Mobilität und der internationale Austausch von Personen bzw. Gruppen im Vordergrund.

 **Förderformat:** Jugendbegegnungen, Mobilitätsprojekte für Fachkräfte der Jugendarbeit, Akkreditierung und Mittelabrufe, Jugendpartizipationsprojekte, DiscoverEU

 **Antragsfrist:** 12. Februar und 1. Oktober jeden Jahres

 **Infos:** www.erasmusplus-jugend.de/foerderung/leitaktion-1

Leitaktion 2: Die Leitaktion 2 bietet Organisationen Möglichkeiten zum Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen und zur eigenen Kapazitätsentwicklung, aber auch zur Erarbeitung qualitativer und innovativer Ergebnisse.

 **Förderformat:** Kooperationspartnerschaften, Small-Scale-Partnerships

 **Antragsfrist:** 5. März und 1. Oktober jeden Jahres

 **Infos:** www.erasmusplus-jugend.de/foerderung/leitaktion-2

Förderprogramm Erasmus+ SPORT

Neue Erfahrungen im Breitensport in Europa sammeln – und damit die individuellen Kompetenzen sowie die eigene Sportorganisation weiterentwickeln. Das möchte Erasmus+ Sport durch den grenzüberschreitenden Austausch von Mitarbeitenden im Sport erreichen.

 **Antragsteller:** Öffentliche Einrichtungen, nicht-gewinnorientierte Organisationen mit Rechtspersönlichkeiten

 **Förderformat:** Jugendbegegnungen, Mobilitätsprojekte für Fachkräfte der Jugendarbeit, Akkreditierung und Mittelabrufe, Jugendpartizipationsprojekte, DiscoverEU

 **Antragsfrist:** 12. Februar und 1. Oktober jeden Jahres

 **Infos:** www.erasmusplus-sport.de



Die **Kontaktstelle Citizens, Equality, Rights and Values (CERV)**, der Europäischen Union fördert Projekte zum Thema Unionswerte, Gleichstellung, Teilhabe und Gewaltprävention (Daphne).

 **Geförderte Länder:** Mitgliedsstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums, einzelne Staaten für einzelne Formate

 **Förderformat:** Förderung von Projekten in den Bereichen „Werte der Union, Gleichstellung, Rechte und Geschlechtergleichstellung“, „Bürgerbeteiligung und Teilhabe“, „Daphne“

 **Antragstelle:** EU Funding & Tenders Portal

 **Antragsteller:** Öffentliche Einrichtungen, nicht-gewinnorientierte Organisationen mit Rechtspersönlichkeiten

 **Antragsfrist:** regelmäßige Ausrufe („Calls“) zur Einreichung von Projektvorschlägen

 **Infos:** www.kontaktstelle-cerv.de

Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Spolufinancováno
Evropskou unií

Sachsen – Tschechien | Česko – Sasko

Im Rahmen des Programms **Interreg Sachsen – Tschechien 2021–2027** gewähren die Euroregionen an der sächsisch-tschechischen Grenze Förderungen für Kleinprojekte zur Stärkung der Vertrauensbildung und Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Programmgebiet. Mit dem Kleinprojektfonds (KPF) soll die grenzübergreifende Kooperation in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter intensiviert werden.

 **Geförderte Länder:** sächsische Euroregionen, bestimmte Regionen in Tschechien

 **Förderformat:** Kleinprojekte – Grenzüberschreitende Begegnungen

 **Antragstelle:** je nach Euroregion: Euroregion Neisse e.V., Euroregion Elbe = Svazec obcí Euroregion Labe, Euroregion Erzgebirge e.V., EURE-BIO EGRENSIS – Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V.

 **Art der Finanzierung:** Anteilsfinanzierung (max. 80 % = 20.000 €)

 **Antragsteller:** Einheiten der staatlichen, regionalen und lokalen Verwaltung, Einrichtungen des öffentlichen oder privaten Rechts, gemeinnützige NRG, Vereine, Sozial- und Wirtschaftspartnerorganisationen, kleinere und mittlere Unternehmen

 **Weitere Förderlinien:** Veranstaltungen, Austausche, Bildungsmaßnahmen, Projekte der Öffentlichkeitsarbeit

 **Infos:** www.sn-cz2027.eu/de

Interreg



Kofinanziert von
der EUROPÄISCHEN UNION

Polen – Sachsen

Im Rahmen des Programms **Interreg Sachsen – Polen 2021–2027** gewähren die Euroregionen an der sächsisch-polnischen Grenze Förderungen für Kleinprojekte zur Stärkung der Vertrauensbildung und Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Programmgebiet. Mit dem Kleinprojektfonds (KPF) soll die grenzübergreifende Kooperation in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weiter intensiviert werden.

Geförderte Länder: Landkreise Görlitz und Bautzen, bestimmte Regionen in Polen

Förderformat: Kleinprojekte – Grenzüberschreitende Begegnungen

Antragstelle: Antragsstellung-Tool (WoD)

Art der Finanzierung: Anteilsfinanzierung (max. 80 % = 30.000 €)

Antragsteller: Einheiten der staatlichen, regionalen und lokalen Verwaltung, Einrichtungen des öffentlichen oder privaten Rechts, gemeinnützige NRG, Vereine, Sozial- und Wirtschaftspartnerorganisationen, kleinere und mittlere Unternehmen

Weitere Förderlinien: Veranstaltungen, Austausche, Bildungsmaßnahmen, Projekte der Öffentlichkeitsarbeit

Infos: <https://plsn.eu/de>



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Der **Kinder- und Jugendplan (KJP)** ist das zentrale Förderinstrument der Kinder- und Jugendhilfe auf Bundesebene. Die Förderung aus dem KJP unterstützt die Leistungen und die Wahrnehmung anderer Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien und schafft Anregungen durch Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe sowie durch Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige bundeszentrale Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe.

Geförderte Länder: weltweit (außer Israel, Tschechien, Frankreich, Griechenland, Polen)

Förderformat: Kinder- und Jugendbegegnungen

Dauer: 5–30 Tage

Alter: 8–26 Jahre

Antragstelle: Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

Art der Finanzierung: Anteilsfinanzierung (max. 60 %)

Antragsteller: aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Jugendsozialarbeit und Integration

Antragsfrist: 1. November des Vorjahres / 1. Oktober des Vorjahres für Vorhaben mit China / 31. Oktober des Vorjahres für Vorhaben mit Russland

Weitere Förderlinien: Workcamps, Fachkräftebegegnungen, Praktika, Hospitationen

Infos: www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/ausschreibungen-foerderung/foerderrichtlinien/foerderrichtlinien-kinder-und-jugendplan-bund



ConAct
Koordinierungszentrum
Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
מרכז התיאום לחילופי נוער גרמניה ישראל

Das **Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Austausch (ConAct)** arbeitet bundesweit als Service-Zentrum für die Jugendkontakte zwischen Deutschland und Israel. ConAct unterstützt bei der inhaltlichen und organisatorischen Verwirklichung deutsch-israelischer Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme und richtet Fachveranstaltungen zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes aus.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Israel

 **Förderformat:** Jugendaustauschprogramme der Kinder- und Jugendhilfe

 **Dauer:** 7–30 Tage

 **Alter:** 8–26 Jahre

 **Anzahl der Teilnehmenden:** ausgewogene Anzahl pro Land

 **Antragstelle:** Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

 **Art der Finanzierung:** Förderpauschale pro teilnehmende Person, Zuschüsse nach dem Gast-Gastgeber-Prinzip

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Jugendsozialarbeit und Integration

 **Antragsfrist:** 20. September des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** Fachkräfteprogramme, Hospitationen in der Jugendarbeit, Kleinaktivitäten

 **Infos:** www.conact-org.de/projektfoerderung

OFAJ Office Franco-Allemand
pour la Jeunesse
DFJW Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das **Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)** ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Freundschaft. Aufgabe des DFJW ist es, die Verbindungen zwischen jungen Menschen in Deutschland und Frankreich auszubauen und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Frankreich (in anderen Förderrichtlinien weitere Länder)

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 4–21 Tage

 **Alter:** max. 30 Jahre

 **Anzahl der Teilnehmenden:** max. 70 teilnehmende Personen (ausgewogene Anzahl pro Land)

 **Antragstelle:** Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

 **Art der Finanzierung:** Pauschaler Zuschuss zu den Fahrt-, Aufenthalts- und Programmkosten

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Schulen, Gemeinden und Partnerschaftskomitees

 **Antragsfrist:** 1. Oktober des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** schulische und außerschulische Begegnungsprogramme, Städte- und Regionalpartnerschaften, Berufsqualifizierungsprogramme

 **Infos:** www.dfjw.org

DGJW

Das **Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW)** fördert deutsch-griechische Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche. Das Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen aus Deutschland und Griechenland zusammenzubringen und so zu einer besseren Verständigung zwischen den beiden Ländern beizutragen.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Griechenland

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 5–30 Tage

 **Alter:** 12–29 Jahre

 **Anzahl der Teilnehmenden:** min. 5 Personen pro Land
(ausgewogene Anzahl pro Land)

 **Antragstelle:** Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

 **Art der Finanzierung:** Pauschale Zuschüsse nach
Gast-Gastgeber-Prinzip

 **Antragsteller:** Vereine, öffentliche Institutionen, Organisationen des
öffentlichen Rechts, juristische Personen, Schulen

 **Antragsfrist:** 1. Oktober des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** schulische/außerschulische Projekte, Sportprojekte, Kleinprojekte

 **Infos:** <https://dgjw-egin.org>



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Das **Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)** ermöglicht die Begegnung und Zusammenarbeit junger Menschen aus Deutschland und Polen. Es unterstützt deutsch-polnische und trilaterale Projekte finanziell und inhaltlich.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Polen

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 4–28 Tage

 **Alter:** 12–26 Jahre

 **Anzahl der Teilnehmenden:** ausgewogene Anzahl pro Land

 **Antragstelle:** OASE-Portal

 **Art der Finanzierung:** Zuschüsse zu Programm- und Fahrtkosten

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Schulen

 **Antragsfrist:** spätestens 3 Monate vor der Maßnahme

 **Weitere Förderlinien:** schulische Begegnungen, Fachkräfteaustausche, Geschichtsbildungsprojekte, berufsbezogene Praktika, trilaterale Projekte

 **Infos:** <https://dpjw.org>

Schon gewusst? Anders als die bundesweiten Jugendwerke arbeitet das DAJW im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Durchführung liegt bei der Engagement Lokal gGmbH.



DEUTSCH-TÜRKISCHE
JUGENDBRÜCKE
GENÇLİK KÖPRÜSÜ
TÜRKİYE-ALMANYA

Die **Deutsch-Türkische Jugendbrücke** ist die zentrale Fach- und Förderstelle des Schul- und Jugendaustauschs zwischen Deutschland und der Türkei. Sie fördert, vernetzt, qualifiziert und berät junge Menschen sowie Lehr- und Fachkräfte.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Türkei

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 5–30 Tage

 **Alter:** 8–26 Jahre

 **Antragstelle:** Kommunalen Sozialverband Sachsen (per Post – Antrag auf KJP-Mittel) – anschließend kann ein Antrag bei der Jugendbrücke gestellt werden

 **Art der Finanzierung:** KJP-Anteilsfinanzierung (max. 60 %) + 50 € Pauschale pro teilnehmende Person

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Jugendsozialarbeit und Integration

 **Antragsfrist:** 1. November des Vorjahres (KJP) + spätestens 3 Monate vor Maßnahme (Jugendbrücke)

 **Weitere Förderlinien:** schulischer und beruflicher Austausch, Fachkräftebegegnung, kommunale Partnerschaften, Modellprojekte

 **Infos:** www.jugendbruecke.de



Tandem- Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

ist als zentrale Fach- und Förderstelle der Anlaufpunkt für den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Tschechien – sie fördert, unterstützt und koordiniert spannende internationale Projekte für junge Menschen.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Tschechien

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Antragstelle:** Kommunalen Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

 **Art der Finanzierung:** Zuschüsse nach Gast-Gastgeber-Prinzip

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Jugendsozialarbeit und Integration

 **Antragsfrist:** 20. September des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** schulische Begegnungen, Fachkräftebegegnungen, Praktika/Hospitationen

 **Infos:** www.tandem-org.de



UK-German Connection fungiert als Koordinierungsstelle für den deutsch-britischen Schul- und Jugendaustausch. Sie ist die erste Anlaufstelle für Information und Beratung, liefert einen engagierten Service zur Vernetzung von Gruppen und bietet Fördermittel für deutsch-britische Aktivitäten sowie verschiedene bilaterale Programme, Trips und Seminare an.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Vereinigtes Königreich

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 5–30 Tage

 **Alter:** 8–26 Jahre

 **Antragstelle:** Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post (Antrag auf KJP-Mittel)

 **Art der Finanzierung:** Anteilsfinanzierung (max. 60%)

 **Antragsteller:** aus den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Kinder- und Jugendbildung (politische und kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit, internationale Jugendarbeit), Jugendsozialarbeit und Integration

 **Antragsfrist:** 1. November des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** Planungsbesuche für Austauschkoordinator*innen, Schulpartnerschaften und Begegnungsfahrten in der Programmlinie „Instant Impact“ werden von UK-German Connection direkt gefördert

 **Infos:** <https://ukgermanconnection.org/de/home-de>



Der Freistaat Sachsen gewährt im Rahmen der **Förderrichtlinie Überörtlicher Bedarf** Zuwendungen zur Ausgestaltung bedarfsgerechter überörtlicher Angebote der Jugendhilfe. Die Förderung für Internationale Jugendarbeit kann nur in Anspruch genommen werden, wenn eine Förderung über einschlägige Bundes- und EU-Programme nicht möglich ist.

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** 5–21 Tage

 **Alter:** 8–26 Jahre

 **Anzahl der Teilnehmenden:** 11–30 Personen

 **Antragstelle:** Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV) – per Post

 **Art der Finanzierung:** Förderpauschale pro teilnehmende Person

 **Antragsteller:** Anerkannte Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz im Freistaat Sachsen (mit eigenem Organisationsstatut untersetzt und auf Landesebene tätig) und in begründeten Einzelfällen andere Träger der freien Jugendhilfe (sofern sie die Voraussetzungen nach § 74 Abs. 1 SGB VIII erfüllen)

 **Antragsfrist:** 30. November des Vorjahres

 **Weitere Förderlinien:** Fachkräfteaustausch

 **Infos:** www.ksv-sachsen.de/ueberoertliche-jugendhilfe.html



Die **Landesdirektion Sachsen** fördert mit dieser Richtlinie die interregionale und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie den Europagedanken.

 **Förderformat:** Kinder-, Schüler- und Jugendbegegnungen / -exkursionen

 **Antragstelle:** Landesdirektion Sachsen

 **Art der Finanzierung:** max. Zuwendung pro Maßnahme beträgt 2.500€

 **Antragsteller:** Eingetragene gemeinnützige Vereine, freie Träger, sächsische Kommunalgemeinschaften der Euroregionen, Gemeinden und Landkreise sowie deren rechtsfähige Zusammenschlüsse, gemeinnützige Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH). Zuwendungsempfänger müssen ihren Sitz und Tätigkeitsbereich im Freistaat Sachsen bzw. bei der Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in dem im Freistaat Sachsen liegenden Teil der jeweiligen Euroregion haben

 **Antragsfrist:** 28. Februar für das laufende Kalenderjahr, spätestens 2 Monate vor Maßnahme

 **Weitere Förderlinien:** Erfahrungsaustausche, Informationsveranstaltungen, Kultur- und Sportveranstaltungen, Sprachcamps und Sprachkurse

 **Infos:** www.lids.sachsen.de/foerderung/?ID=14925&art_param=337

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds



Der **Deutsch-Tschechische Zukunftsfond (DTZF)** ist ein Stiftungsfond mit dem Ziel, Vertrauen, Begegnung und Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschech*innen zu schaffen und zu unterstützen.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Tschechien

 **Förderformat:** Kinder- und Jugendbegegnung

 **Antragstelle:** Online-Portal – online.fb.cz

 **Art der Finanzierung:** Anteilsfinanzierung (max. 50%)

 **Antragsteller:** Organisationen aus der Tschechischen Republik und Deutschland, die zur vertiefenden Verständigung zwischen deutschen und tschechischen Bürger*innen beitragen

 **Antragsfrist:** nach Quartalen (1. Quartal – 30. September des Vorjahres, 2. Quartal – 31. Dezember des Vorjahres, 3. Quartal – 31. März des laufenden Jahres, 4. Quartal – 30. Juni des laufenden Jahres)

 **Weitere Förderlinien:** Sonderausschreibungen, Sprachanimationen, Renovierung von Baudenkmälern

 **Infos:** www.zukunftsfonds.cz



DEUTSCH-UNGARISCHES JUGENDWERK
MAGYAR-NÉMET IFJÚSÁGÉRT EGYESÜLET

Das **Deutsch-Ungarische Jugendwerk e. V. (DUJW)** stärkt den Dialog zwischen jungen Deutschen und Ungar*innen. Es soll den persönlichen Austausch und die kulturellen, geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Kenntnisse über das Partnerland fördern.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Ungarn

 **Förderformat:** Jugendbegegnung

 **Dauer:** min. 3 Tage

 **Alter:** 16–35 Jahre

 **Antragstelle:** DUJW

 **Art der Finanzierung:** Pauschalzuschüsse abhängig von Teilnehmerzahl

 **Antragsfrist:** spätestens 3 Monate vor Maßnahme

 **Weitere Förderlinien:** Schulpartnerschaften

 **Infos:** www.dujw.org

Schon gewusst? Anders als die bundesweiten Jugendwerke ist das DUJW eine Kooperation zwischen einem deutschen (Deutsch-Ungarisches Jugendwerk e. V.) und einem ungarischen Verein (Magyar-Német Ifjúságért Egyesület). Der Hauptsitz der Förderorganisation ist in Budapest, Ungarn.



Stiftung

EVZ

Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Ziel der **Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ)** ist es, die Erinnerung an das Leid und Unrecht der nationalsozialistischen Verfolgung aufrechtzuerhalten. Dabei werden vorrangig internationale Projekte im Bereich Geschichte, Erinnerungskultur, Handeln für Demokratie und Menschenrechte sowie Zeitzeugenarbeit gefördert.

 **Geförderte Länder:** Deutschland, Mittel- und Osteuropa, Israel, Vereinigte Staaten von Amerika

 **Förderformat:** Jugendbegegnung, internationale Projekte

 **Antragstelle:** Stiftung EVZ

 **Art der Finanzierung:** je nach Ausschreibung als Anteilsfinanzierung, Fehlbedarfsfinanzierung oder Festbetragsfinanzierung

 **Antragsteller:** juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts im In- und Ausland (keine Einzelpersonen)

 **Antragsfrist:** ausschreibungsbezogen

 **Weitere Förderlinien:** (internationale) Projekte im Handlungsfeld BILDEN und Handlungsfeld HANDELN

 **Infos:** www.stiftung-evz.de

„GET READY BE WILD“ OUTDOOR-JUGENDBEGEGNUNG IM LANDKREIS LEIPZIG

Gespräch mit Martin Kerski,
Mitarbeiter im Jugendclub Markranstädt

 **Projekttträger:** Jugendclub Markranstädt,
CJD Sachsen / Thüringen

 **Projekttitel:** Get Ready Be Wild

 **Format:** Jugendbegegnung

 **Förderung:** Erasmus+ Jugend

 **Zeitraum:** 25.–31. Juli 2025

 **Projekttort:** Markranstädt und Umgebung

 **Teilnehmer*innen:** 22 Jugendliche zwischen
14 und 17 Jahren aus dem ländlichen Raum

 **Kontakt:** jc.markranstaedt@cjd.de
www.cjd.de/de/jugendclub-markranstaedt

Projektbeschreibung

Im Sommer 2025 setzte der Jugendclub Markranstädt ein besonderes Projekt um: Eine internationale Jugendbegegnung mit einem Outdoor-Schwerpunkt, gefördert durch das EU-Programm Erasmus+. Zum ersten Mal hat das CJD-Team einen eigenen Förderantrag gestellt – und dieser wurde direkt bewilligt. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung eigenständiger internationaler Jugendarbeit vor Ort gemacht. In Kooperation mit

einer portugiesischen Partnerorganisation trafen sich 22 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren (11 aus Sachsen und 11 aus Portugal) zu einer einwöchigen Begegnung im ländlichen Raum. Im Fokus stand dabei das gemeinsame Erleben von Natur, Outdoor-Aktivitäten und interkulturellem Austausch. Geschlafen wurde im Zelt, gekocht wurde gemeinsam – das stärkte den Teamgeist und schaffte eine besondere Atmosphäre. Die Jugendlichen waren aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung der Begegnung beteiligt: Vom Programm über die Organisation bis hin zur Verpflegung übernahmen sie Verantwortung und gestalteten ihre eigene internationale Begegnung.

Ziele der Jugendbegegnung:

- » Begegnung und Austausch zwischen Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern ermöglichen
- » Eigenverantwortung und Partizipation stärken
- » Grenzen überschreiten – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne
- » Natur erleben und Selbstwirksamkeit fördern

Herausforderungen & Learnings

Die Antragstellung war für den Jugendclub Markranstädt zunächst Neuland. Unterstützt wurden die Mitarbeiter*innen durch Uferlos – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der AGJF Sachsen e.V. Besonders hilfreich war auch der persönliche Austausch mit erfahrenen Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit sowie der direkte Kontakt zur Nationalagentur JUGEND für Europa.

Ein wichtiger Tipp: Frühzeitig mit der Planung beginnen, ausreichend Zeit für die Kommunikation mit der Partnerorganisation einplanen – und den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Fazit

„Get Ready Be Wild“ zeigt, wie auch Kinder- und Jugendtreffs aus dem ländlichen Raum erfolgreich internationale Projekte umsetzen können – wenn Mut, Motivation und ein Team vor Ort zusammenkommen. Die Jugendlichen erleben nicht nur Europa im Kleinen, sondern wachsen über sich hinaus. Ein Gegenbesuch in Portugal ist bereits in Planung.



„GENERATION OUTDOOR SPIRITS“ JUGENDBEGEGNUNG

Projektbeschreibung

Wie kann man sich kreativ für Umwelt und Gesellschaft engagieren – und dabei Menschen aus einem anderen Land kennenlernen? Die deutsch-polnische Jugendbegegnung „Generations Outdoor Spirits“ brachte Jugendliche aus Deutschland und Polen zusammen, um genau diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Im Mittelpunkt standen Umweltbewusstsein, generationsübergreifende Solidarität und künstlerische Ausdrucksformen.

Vom 9. bis 14. Oktober 2024 trafen sich insgesamt 20 Jugendliche in einer Jugendherberge im ländlichen Raum zwischen Döbeln und Leisnig. Die Begegnung bot viele Gelegenheiten für gemeinsames Kochen, kreative Workshops, Outdoor-Aktivitäten und persönliche Gespräche – ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit, kulturellem Austausch und gegenseitigem Verständnis.

Ziele der Jugendbegegnung:

- » Umweltbewusstsein stärken und gemeinsam aktiv werden
- » Solidarität zwischen den Generationen fördern

- » Neue Freundschaften und interkulturelle Erfahrungen ermöglichen
- » Kreativität entdecken und gemeinsam gestalten
- » Sprachkenntnisse Englisch verbessern

Herausforderungen und Learnings

Die Vorbereitung der deutsch-polnischen Jugendbegegnung stellte das Team vor viele verschiedene Aufgaben – insbesondere bei der Abstimmung mit der Partnerorganisation und der Organisation vor Ort. Unterschiede in den Erwartungen, Arbeitsweisen und Sprachkenntnissen erforderten Flexibilität und Geduld. Ein zentrales Learning: Interkulturelle Begegnungen brauchen Zeit, Offenheit und eine gute Kommunikation – aber sie lohnen sich. Die Jugendlichen profitierten von einem Raum, in dem sie ihre Perspektiven erweitern, Verantwortung übernehmen und gemeinsam aktiv werden konnten.

Fazit

Die Begegnung hat gezeigt, wie lebendig und wirkungsvoll internationale Jugendarbeit sein



-  **Projektträger:** Treibhaus e. V. Döbeln
-  **Projekttitel:** Generation Outdoor Spirits
-  **Format:** Jugendbegegnung
-  **Förderung:** Deutsch-Polnisches Jugendwerk
-  **Zeitraum:** 9.-14. Oktober 2024
-  **Projektort:** Raum Döbeln und Leisnig
-  **Teilnehmer*innen:** Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren
-  **Kontakt:** info@treibhaus-doebeln.de

kann, wenn junge Menschen gemeinsam gestalten dürfen. „Generation Outdoor Spirits“ war mehr als nur ein Austauschprogramm, es war ein kreativer Erfahrungsraum, in dem Umweltfragen, persönliche Interessen und kulturelle Unterschiede auf Augenhöhe verhandelt wurden. Für viele der Teilnehmenden war es das erste Mal, sich in einem internationalen Kontext auszuprobieren – und genau das machte die Woche so prägend. Die entstandenen Beziehungen, Ideen und Erfahrungen wirken weit über das Projekt hinaus.

UFERLOS EINFACH MACHEN!

„Wir machen es einfach“ ist mehr als nur ein Slogan – es ist unser Anspruch: Wir möchten den Zugang zur Internationalen Jugendarbeit so niedrigschwellig wie möglich gestalten, damit ihre Wirksamkeit und ihr Potenzial direkt erlebbar werden.

Die Entwicklungsaufgaben junger Menschen und die eng damit verbundenen Zielsetzungen der Kinder- und Jugendhilfe sind vielschichtig und anspruchsvoll. Jugendliche sollen zu einer selbstbestimmten Lebensführung befähigt und zu gesellschaftlichem, sozialem sowie politischem Engagement ermutigt werden. Angesichts der aktuellen europa- und weltpolitischen Herausforderungen wird die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu einem immer zentraleren Ziel einer zukunftsorientierten Jugendarbeit.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Entwicklung interkultureller Kompetenzen zu – in einer Gesellschaft, die zunehmend von Globalisierung, Migration und Flucht geprägt ist. Die wachsende Verbreitung antidemokratischer Haltungen und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit stellt die Jugendhilfe vor neue Aufgaben.

Umso wichtiger ist es, innerhalb der Internationalen Jugendarbeit partizipative Ansätze zu stärken, die sich an den Lebensrealitäten junger Menschen orientieren.

Das Projekt Uferlos der AGJF Sachsen e.V. lädt dazu ein, neue Wege zu gehen. Es berät Fachkräfte, Träger und Einrichtungen, die internationale Maßnahmen initiieren oder weiterentwickeln möchten – von der Antragstellung über die Umsetzung bis hin zur Evaluation. Darüber hinaus trägt das Projekt durch fachlichen Austausch zur stärkeren Anerkennung und dauerhaften Vernetzung Internationaler Jugendarbeit bei. Fortbildungen und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot.

Wie ein Projekt der IJA gestaltet werden kann, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



 **Projektträger:** AGJF Sachsen e.V.

 **Projekttitle:** Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

 **Zielgruppe:** Freie und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen sowie interessierte Fachkräfte

 **Projektziel:** Internationale Jugendarbeit in Sachsen ausbauen und verstetigen. Uferlos ist die Lobby und das Netzwerk für Internationale Jugendarbeit in Sachsen und bietet ein landesweites Fach- und Serviceangebot sowie einen niedrigschwelligen Einstieg ins Thema

 **Konkrete Angebote:** Prozessorientierte Beratung von der Idee bis zur Abrechnung, Vernetzung mit regionalen, nationalen und internationalen Partnerorganisationen, Planung gemeinsamer Fortbildungsangebote, Bereitstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten, News und Dokumenten, Angebote für internationale Mobilität von Fachkräften

 **Kontakt:**
AGJF Sachsen e.V. / Projekt Uferlos
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
+49 371 5336417
uferlos@agjf-sachsen.de

SECHS PHASEN EINES ERFOLGREICHEN JUGENDAUSTAUSCHS

Wie kann Internationale Jugendarbeit als ergänzendes Element der Jugendarbeit genutzt werden?

In sechs kurzen Abschnitten werden die wesentlichen Phasen erläutert. Wer mehr wissen möchte, lässt sich beraten.

Das Projekt Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit steht dafür hilfreich und kostenfrei zur Seite.

Mit der Vorbereitung sollte mindestens ein Jahr im Voraus begonnen werden.

Je nach Art, Dauer und Ort der Begegnung/ des Austauschs, der Teilnehmer*innenzahl und der Anzahl der Projektpartner*innen kann sich der Aufwand auch verringern oder vergrößern.

A**Ideenphase****B****Planungsphase****C****Vorbereitungsphase****D****Umsetzungsphase****E****Auswertungsphase****F****Verwendungs- und Verbreitungsphase**



12 Monate
bis Beginn der Maßnahme



6 Monate
bis Beginn der Maßnahme



weniger als 6 Monate
bis Beginn der Maßnahme

A Ideenphase

Alles beginnt mit der ersten Idee, einem prägnanten Arbeitstitel und einer Projektskizze. Das kann gern wörtlich genommen werden. Eine Skizze auf einem Papier ist flexibel genug, um damit schnell arbeiten zu können. Aber sie ist auch statisch genug, um die Ideen vor dem Vergessen zu sichern. Bitte auch die scheinbar unmöglichen Vorschläge zulassen.

Die Fragen dazu lauten: Welche eigenen Themenschwerpunkte möchte ich in den internationalen Austausch übertragen? Welche Ideen und Themen zeigen die jungen Menschen? Wen sollten wir in den Jugendaustausch einbeziehen? Was erwarten wir von einem Jugendaustausch? Wer sollte die Idee vorschlagen bzw. das Projekt federführend übernehmen? Wie lassen sich unterschiedliche Ansichten zusammenbringen? Wie können wir Ängste oder Vorbehalte überwinden? Welche Idee hat das größte Potenzial? Wie und wann wollen wir eine gemeinsame Entscheidung dazu treffen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Welche Förderprogramme gibt es? Könnte man das Projekt auch über Spenden finanzieren und damit Gestaltungsfreiheit gewinnen? Wie binden wir junge Menschen in die Ideenphase ein? Gibt es schon jetzt Möglichkeiten des non-formalen und informellen Lernens?

B Planungsphase

Gut geplant ist halb gelaufen, heißt es so schön. Am besten eignen sich dazu Planungstreffen mit möglichst allen Beteiligten. Die Ziele einer Begegnung sollten deutlich formuliert werden und SMART sein. Das heißt: Spezifisch. Messbar. Ausführbar. Realistisch. Terminierbar. Die Ziele bilden den roten Faden des Projektes. Das ist nicht nur für den Förderantrag wichtig, sondern hilft auch allen Beteiligten, das Projekt zu verstehen.

Die Fragen dazu lauten: Wo finden wir potenzielle Projektpartner*innen im In- oder Ausland? Um welche Form der Internationalen Jugendarbeit handelt es sich: beispielsweise Austausch? Weiterbildung? Jugendbegegnung? Welche Punkte muss der gemeinsame Projektplan enthalten? Welche maximalen Kompromisse wären dabei möglich? Wie kann man einen gemeinsamen Nenner im Konfliktfall finden? Was muss für eine gute Zusammenarbeit vereinbart werden? Wer kümmert sich um den schriftlichen Projektplan, den Kontakt zu den Projektpartnern, den Finanzierungsplan etc. – kurz: Wie sieht die Aufgabenverteilung aus? Wie können wir an dieser Stelle schon die jungen Menschen einbinden? Was können sie dabei lernen und wie können wir sie dabei unterstützen?

C Vorbereitungsphase

In diesem Zeitraum sollten die Aufgaben aus der Planungsphase erledigt werden, damit die Zeit am Ende, bevor es dann losgeht, nicht zu knapp wird. Hinter jedem Thema stecken oft mehrere Arbeitsschritte, die teilweise unerwartete Verzögerungen mit sich bringen. Je besser die Planungsphase, desto effizienter die Vorbereitungsphase.

Die Fragen dazu lauten: Wer kümmert sich bis wann um die Unterbringung vor Ort, das Transportmittel, die Verpflegung, die gesundheitlichen, rechtlichen und Visa-Angelegenheiten, die Referent*innen, die Gestaltung der einzelnen Programmpunkte, die Ausschreibung zur Gewinnung der Teilnehmer*innen, die Öffentlichkeitsarbeit, den Info-Abend für die Eltern? Passt alles ins Budget oder sind Anpassungen notwendig? Könnten kurzfristig weitere Sponsor*innen oder Förder*innen gewonnen werden? Wie motivieren wir die jungen Leute, während wir auf die Förderbescheide warten? Gibt es Sicherheitsrisiken für die Teilnehmer*innen? Was tun wir, wenn das Projekt abgelehnt wird? Wie können wir den Jugendlichen Verantwortung für Teile der Vorbereitung übertragen?



Beginn
der Maßnahme



während und nach
der Maßnahme



ca. 2 Wochen und weiter nach
der Maßnahme

D Umsetzungsphase

Endlich geht's los: Werden unsere Erwartungen und die der Anderen erfüllt? Klappt alles so, wie wir es organisatorisch geplant haben? Keine Angst – alle sind schon aufgeregt, da fällt die eigene Anspannung kaum auf. Kann ein Teil der Betreuer*innen schon vor den Teilnehmer*innen ankommen und diese in Empfang nehmen? Es hilft außerdem, etwas Eingewöhnungszeit einzuplanen. Eine Teambesprechung vor Ort ruft das Programm ins Gedächtnis zurück und klärt Verantwortlichkeiten.

Die Fragen dazu lauten: Wie kommunizieren wir mit Partner*innen? Wie lösen wir unvorhergesehene Situationen und wie nützlich ist ein Plan B? Gibt es genug Zeit, das Erlebte zu reflektieren? Für wen gelten welche Regeln? Wie wirkt sich die Gruppendynamik auf den Jugendaustausch aus? Wie organisieren wir eine gemeinsame Abschlussaktivität? Wie bewerte ich den Austausch? Wie schließen wir junge Menschen in diese Phase ein?

E Auswertungsphase

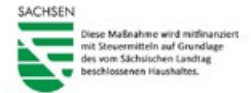
Jedes Projekt wird von den Teilnehmer*innen schon von Beginn an bewertet und beurteilt. Kommentare – positiv oder negativ – sind also völlig normal und müssen, beispielsweise in Reflexionsrunden oder in Form einer Zwischenbilanz, in einen konstruktiven Prozess gelenkt werden. So fühlen sich alle ernst genommen und Vorschläge können die Situation positiv beeinflussen. Am Ende der Begegnung sollte auf jeden Fall eine Endauswertung und ein Abschlussabend stehen. Das Leitungsteam erhält so ein spontanes und direktes Feedback. Dafür eignen sich Fragebögen, Gruppendiskussionen, Soziogramme oder künstlerische Ausdrucksformen.

Die Fragen dazu lauten: Wer schreibt den Abschlussbericht? Welche Belege müssen abgeholt werden? Wie läuft die Kommunikation mit den Partner*innen, den Teilnehmer*innen und den Förder*innen nach dem Projekt? Wie können wir Projekterfahrungen archivieren und transferieren? Wie schließen wir junge Menschen in diese Phase ein?

F Verwendungs- und Verbreitungsphase

Alle sind wieder gut zu Hause angekommen und lassen die Eindrücke einer intensiven Zeit auf sich wirken. Die Nachbereitung gibt die Gelegenheit, das Erlebte einzuordnen, Erinnerungen auszutauschen und den Lernprozess zu verlängern. Außerdem ergeben sich neue Erkenntnisse zu den eingesetzten Methoden, zur Zielerreichung, zur Qualität der Partner*innen und der eigenen Planungskompetenz. Wichtig für die Nachbereitung sind folgende Schritte: Evaluation, Dokumentation, Verwendungsnachweis und Berichte sowie Zertifizierung.

Die Fragen dazu lauten: Was hat sich bewährt und was kann beim nächsten Mal besser gemacht werden? Wie können die Projektergebnisse nutzbar gemacht werden? Wie können andere Personen profilieren? Wie kann man die jungen Leute nach dem Austausch engagieren? Welche Möglichkeiten gibt es, um Partnerschaften mit den anderen Organisationen aufrechtzuerhalten? Wie beziehen wir die Jugendlichen in dieser Phase mit ein?



Uferlos - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V., gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

IMPRESSUM

Herausgebende

AGJF Sachsen e. V.

(Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.)

Neefestraße 82, 09119 Chemnitz

+49 371 53364-0

uferlos@agjf-sachsen.de

Redaktion

Jessica Fleischer, Marlies Schneider,

Jessica Reinsch, Martin Schmidt

Neuaufgabe 2026 (Erstaufgabe 2019)

Copyright

© 2026 AGJF Sachsen e. V.

Konzeption & Gestaltung

Dirk Oberländer, www.oberlaender.design

Konzeption & Texte

Nils Brabandt, www.konzeptkonzept.de

Fotografie

Das Bildmaterial, sofern nicht anders gekennzeichnet, wurde von den jeweiligen Projekten zur Verfügung gestellt.

Bildquellen:

www.pexels.com (Seite 20/21)